



Marsch des Lebens

*Gedenkmarsch von Diessenhofen (CH) nach Gailingen (D)
Ein Zeichen setzen gegen Antisemitismus.*

9. Mai 2019

18:00 - 20:30 Uhr

Beginn Bahnhof Diessenhofen

MdL-Gruppe Diessenhofen

ERINNERN VERSÖHNEN EIN ZEICHEN SETZEN

Marsch des Lebens

*Gedenkmarsch von Diessenhofen (CH) nach Gailingen (D)
Ein Zeichen setzen gegen Antisemitismus.*



9. Mai 2019

18:00 - 20:30 Uhr

Beginn Bahnhof Diessenhofen

MdL-Gruppe Diessenhofen

ERINNERN VERSÖHNEN EIN ZEICHEN SETZEN

Die Marsch des Lebens Bewegung

Am 17. Januar 1945 begann mit den Todesmärschen in Auschwitz das letzte fürchterliche Kapitel des Holocaust.

Es war das letzte grausame Kapitel des Holocaust: Mehr als 750.000 KZ-Häftlinge wurden in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs vor den Augen der deutschen Bevölkerung durch die Strassen des damaligen Reiches getrieben.

Man geht davon aus, dass auf diesen Todesmärschen etwa ein Drittel der zumeist jüdischen Häftlinge an Erschöpfung, Hunger oder durch Erschiessungen starb.

Der Marsch des Lebens ist eine Initiative von Jobst und Charlotte Bittner und den evangelisch-freikirchlichen TOS Diensten aus Tübingen (D) mit dem Anliegen, dass

die Wege des Todes in Wege des Lebens verwandelt werden.

Seit Beginn der Bewegung im Jahr 2007 haben bisher Märsche in 20 Nationen und über 350 Städten und Ortschaften in Zusammenarbeit mit Christen der unterschiedlichsten Kirchen und Denominationen sowie vieler jüdischer Gemeinschaften stattgefunden.

Erinnern: Gegen das Vergessen

Versöhnen: Schritte der Versöhnung gehen

Zeichen setzen: Gegen Antisemitismus

Mit dem Ziel: NIE WIEDER!

Die Marsch des Lebens Bewegung

Am 17. Januar 1945 begann mit den Todesmärschen in Auschwitz das letzte fürchterliche Kapitel des Holocaust.

Es war das letzte grausame Kapitel des Holocaust: Mehr als 750.000 KZ-Häftlinge wurden in den letzten Monaten des Zweiten Weltkriegs vor den Augen der deutschen Bevölkerung durch die Strassen des damaligen Reiches getrieben.

Man geht davon aus, dass auf diesen Todesmärschen etwa ein Drittel der zumeist jüdischen Häftlinge an Erschöpfung, Hunger oder durch Erschiessungen starb.

Der Marsch des Lebens ist eine Initiative von Jobst und Charlotte Bittner und den evangelisch-freikirchlichen TOS Diensten aus Tübingen (D) mit dem Anliegen, dass

die Wege des Todes in Wege des Lebens verwandelt werden.

Seit Beginn der Bewegung im Jahr 2007 haben bisher Märsche in 20 Nationen und über 350 Städten und Ortschaften in Zusammenarbeit mit Christen der unterschiedlichsten Kirchen und Denominationen sowie vieler jüdischer Gemeinschaften stattgefunden.

Erinnern: Gegen das Vergessen

Versöhnen: Schritte der Versöhnung gehen

Zeichen setzen: Gegen Antisemitismus

Mit dem Ziel: NIE WIEDER!